

# Integrationskonzept der Stadt Regensburg – Sachstand 2025

## Inhaltsverzeichnis

Aufbau des Berichts.....	2
Handlungsfeld 1: Arbeit .....	3
Handlungsfeld 2: Bildung .....	9
Handlungsfeld 3: Gesellschaftliche Partizipation .....	18
Handlungsfeld 4: Soziales, Gesundheit und Wohnen.....	27
Handlungsfeld 5: Interkulturelle Orientierung und Öffnung der Stadtverwaltung.....	31

## Aufbau des Berichts

Der Maßnahmenkatalog ist in fünf kommunale Handlungsfelder unterteilt, die einerseits für eine gelingende Integration in Regensburg besonders relevant sind und in denen andererseits die Verwaltung ein hohes Maß an Gestaltungsspielraum und Entscheidungsmacht hat:

1. Arbeit
2. Bildung
3. Gesellschaftliche Partizipation
4. Soziales, Gesundheit und Wohnen
5. Interkulturelle Orientierung und Öffnung der Verwaltung

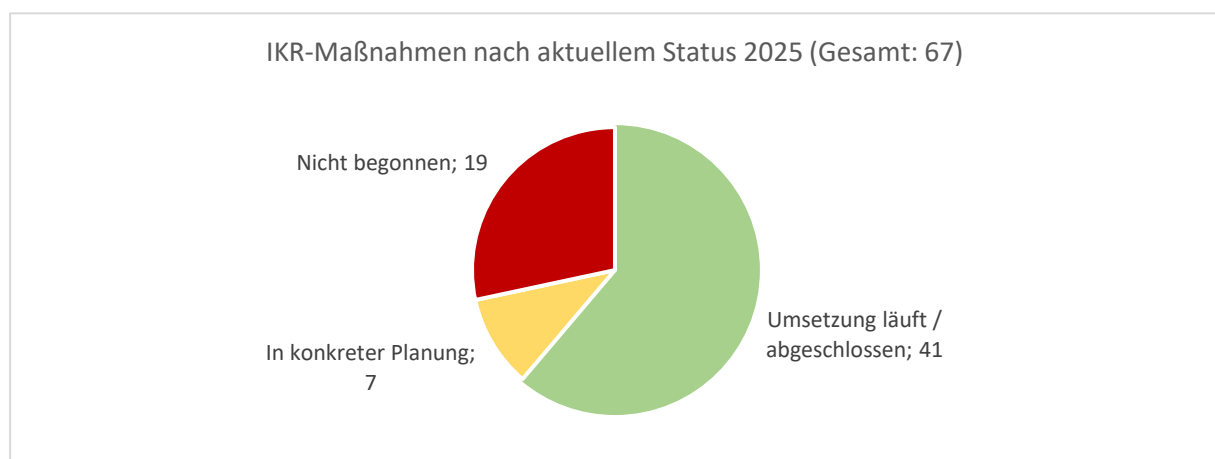
Jede Maßnahme besteht aus einer fortlaufenden Nummerierung innerhalb des Handlungsfelds, einem aussagekräftigen Titel, einer Kurzbeschreibung sowie Angaben zur Priorität, zum voraussichtlichen Zeitraum der Umsetzung und zur jeweils federführenden Dienststelle. Die angegebenen Prioritäten sind Resultat des Beteiligungsprozesses in der Konzeptentwicklung sowie einer anschließenden Abstimmung mit den zuständigen Dienststellen. Der jeweils angegebene Zeitraum für die Umsetzung der Maßnahme ist folgendermaßen definiert:

*Kurzfristig = innerhalb eines Jahres*

*Mittelfristig = ca. 2 - 3 Jahre*

*Langfristig = frühestens in 4 Jahren*

Für jede Maßnahme ist eine federführende Dienststelle genannt. Klare Zuständigkeiten sind sowohl für die Umsetzung als auch für die Evaluation des Maßnahmenkatalogs zentral. Die übergreifende Zuständigkeit für die Evaluation und Fortschreibung des Konzepts verbleibt beim Amt für Integration und Migration. Es ist wichtig zu betonen, dass das Integrationskonzept nur gemeinsam umgesetzt werden kann und die Dienststellen sich gegenseitig unterstützen können und sollen.



Der aktuelle Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen ist mit einem „Ampelsystem“ angegeben. Von den 67 Maßnahmen des IKR befinden sich aktuell 41 in der Umsetzung oder wurden bereits abgeschlossen, 7 weitere sind in konkreter Planung und 19 Maßnahmen wurden (noch) nicht begonnen. Von den 11 als kurzfristig definierten Maßnahmen sind inzwischen neun in Umsetzung bzw. abgeschlossen, eine weitere ist in Planung. Zum aktuellen Status der Umsetzung enthält jede Maßnahme eine Erläuterung aus den jeweils zuständigen Dienststellen.

## Handlungsfeld 1: Arbeit



### 1.01 Angebote für noch nicht ausbildungsfähige Migrantinnen und Migranten

Die Stadt ermöglicht noch nicht ausbildungsfähigen jungen Migrantinnen und Migranten einen bedarfsgerechten Zugang zu berufsvorbereitenden Maßnahmen und Sprachkursen bis zur Ausbildungsreife.

<b>Priorität:</b> Hoch	<b>Zeitraum:</b> Kurzfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für kommunale Jugendarbeit (mit Referat für Bildung, VHS der Stadt Regensburg und Jobcenter Stadt Regensburg)
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  <u>Zuständigkeitsbereich Amt für kommunale Jugendarbeit:</u> Die Sprachförderung wird als Bildungsmodul im Rahmen der Maßnahmen des SGB VIII angeboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in den Kursen angemeldet und nehmen aktiv daran teil.  <u>Zuständigkeitsbereich Amt für Weiterbildung/VHS:</u> Die VHS plant Jugendintegrationskurse, die jedoch erst nach Stabilisierung der Personalsituation angeboten werden können. Vorkurse zur Alphabetisierung berufsschulpflichtiger Migrantinnen und Migranten bestehen bereits seit mehreren Jahren. Auch das Projekt „HAuptsache SchulAbschluss (HASA)“ <sup>1</sup> , das Schulabschlüsse mit pädagogischer Begleitung und Deutschstützunterricht nachholt, läuft seit langem mit hoher Migrationsquote.  <u>Zuständigkeitsbereich Jobcenter:</u> Berufsvorbereitende Maßnahmen gehören zum Angebot der Agentur für Arbeit und	

<sup>1</sup> <https://www.hasa-kurs.de/>

	der angegliederten Jobcenter <sup>2</sup> . Eine ergänzende Sprachförderung ist jedoch erforderlich und wünschenswert.
--	--

## 1.02 Mobilität fördern, um Ausbildungs- und Berufsaufnahme zu ermöglichen

ÖPNV und andere/neue Mobilitätsmuster werden durch die Stadt weiter ausgebaut und gefördert. Dazu zählen Car Sharing, E-Bikes, E-Roller, Mieträder, Marketing für Jobräder und vieles mehr. Der Bedarf, sowohl in der Stadt als auch im näheren Umland, wird regelmäßig erhoben, Maßnahmen entsprechend angepasst.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Kurzfristig	<b>Zuständig:</b> Stadtplanungsamt
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Seitens des Stadtplanungsamtes handelt es sich um laufende Maßnahmen, die kontinuierlich optimiert und verbessert werden – eine dauerhafte Aufgabe.  Im Rahmen der Mobilitätswende werden das Angebot im öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) sowie der Ausbau von Sharing-Systemen fortlaufend verbessert. So wurde im Jahr 2023 das Taktangebot – also die Häufigkeit der Fahrten – auf einigen Linien, zum Beispiel auf der Linie nach Harting, verdichtet. Außerdem wurde das Nachtbusangebot ausgeweitet. Durch neue Linien, etwa die Linie 18 zum Kunstpark, sind weitere Stadtgebiete besser an den ÖPNV angebunden worden.  Das Car-Sharing wird schrittweise auf 50 Fahrzeuge ausgebaut. Zudem wurden Fahrradabstellanlagen errichtet, um den Umstieg vom ÖPNV aufs Fahrrad zu erleichtern. Zur besseren Akzeptanz von E-Scootern sind in der Innenstadt spezielle Abstellflächen eingerichtet worden.  Der besondere Bedarf von Pendlerinnen und Pendlern aus dem Umland, insbesondere von Auszubildenden mit sehr frühen oder späten Arbeitszeiten, ist bekannt. Deshalb steht die Stadt im regelmäßigen Austausch mit den Umlandkommunen, zum Beispiel im Rahmen des Mobilitätskonzepts <sup>3</sup> Großraum Regensburg.	

## 1.03 Ausbau der Kindertagespflege

Die Stadt bietet einen Qualifizierungskurs "Kindertagespflege" an und ermöglicht nach entsprechenden Praxisstunden den Zugang zu Weiterbildungen, z. B. zur Assistentkraft in Kooperation mit ausgewählten Bildungsträgern.

Die Stadt setzt ihre Bemühungen zur Akquise von Tagesmüttern und -vätern fort, um der Betreuungsknappheit entgegenzuwirken. Dabei wirbt sie insbesondere auch um geeignete Personen mit Migrationshintergrund und richtet ihre Akquise entsprechend aus.

<sup>2</sup> <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/berufsvorbereitende-bildungsmassnahme>

<sup>3</sup> <https://www.regensburg.de/rathaus/aemteruebersicht/planungs-u-baureferat/stadtplanungsamt/informationen-verkehrsplanung/mobilitaetskonzept-grossraum-regensburg>

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Kurzfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Tagesbetreuung von Kindern
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Bereits bestehende Qualifizierungskurse wurden überarbeitet und in modularer Form neu strukturiert. Diese werden inzwischen von mehreren externen Anbietern angeboten und sind in das städtische Gesamtkonzept zur Qualifizierung von pädagogischem Fach- und Ergänzungspersonal eingebunden.  Ein hoher Anteil der Teilnehmenden verfügt über einen Migrationshintergrund, allerdings liegen hierzu aktuell keine exakten Zahlen vor. Die Maßnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung, sind jedoch noch nicht vollständig abgeschlossen.	
<b>1.04 Regelmäßiger Austausch "Arbeit und Migration"</b>		
<p>Die Stadt etabliert regelmäßige Austauschtreffen mit städtischen und externen Stakeholdern im Bereich Arbeit und Migration, in denen die aktuelle Situation sowie Neuerungen und Änderungen zur Sprache kommen. Der bestehende Arbeitskreis Sprach- und Integrationskursträger könnte hierfür als Modell dienen.</p> <p>Als Teil dieses Austausches etabliert die Stadt einen Newsletter speziell zum Themenbereich Arbeit und Migration, der sich an Arbeitgebende und -nehmende richtet. Abonnenten erhalten hierüber in regelmäßigen Abständen gebündelte, für die lokale Ebene aufbereitete Informationen.</p>		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Integration und Migration
<b>Status:</b>  In konkreter Planung	<b>Erläuterung:</b>  Die Abteilung Ausländerangelegenheiten ist bereits regelmäßig im Austausch mit einzelnen lokalen Arbeitgebern. In Kooperation mit dem Amt für Wirtschaft und Wissenschaft ist geplant, an Austauschformaten mit Vertreterinnen und Vertretern der lokalen Wirtschaft teilzunehmen. Ein erster Kontakt mit der Abteilung Wirtschaftsförderung besteht, ein thematischer Austausch ist vorgesehen.  Ein regelmäßiger Newsletter des Amtes für Integration und Migration ist in Planung und soll Anfang 2026 starten.	
<b>1.05 Städtische Gesellschaft für Beschäftigungsförderung</b>		
<p>Die Stadt prüft die Schaffung einer Beschäftigungsförderungsgesellschaft für Beschäftigungen auf dem "Sozialen Arbeitsmarkt", vergleichbar z. B. der Bochumer Beschäftigungsförderungsgesellschaft gGmbH<sup>4</sup>. Ziel ist insbesondere die Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit.</p>		

<sup>4</sup> <https://www.bochum-beschaeftigung.de/>

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Jobcenter Stadt Regensburg
<b>Status:</b>  Nicht begonnen	<b>Erläuterung:</b>  Der Bedarf für eine solche Maßnahme ist dringend gegeben. Die Voraussetzungen für Arbeitsgelegenheiten müssten jedoch entbürokratisiert, einfach umsetzbar gestaltet und gesetzlich neu geregelt werden.  Die Stadt sollte gemeinsam mit dem Jobcenter entsprechende Einsatzstellen mit Anleitung und pädagogischer Betreuung entwickeln und bereitstellen. Hierfür besteht Abstimmungsbedarf zwischen der Stadt Regensburg und dem lokalen Jobcenter sowie die Notwendigkeit einer gemeinsamen Konzeptentwicklung inklusive Finanzierungsplan. Zudem muss geklärt werden, wie die Bundesaufgaben finanziell durch den Bund refinanziert werden.	
<b>1.06 Mentoring- oder „Workbuddy“-Programm für Geflüchtete</b>		
Die Stadt strebt gemeinsam mit IHK, HWK und weiteren Partnern aus der Flüchtlingsarbeit den Start eines Mentoring- oder "Workbuddy"-Programms an, bei dem Fachkräfte mit guten Deutsch-Kenntnissen einer weiteren Person mit Fachwissen, aber weniger Sprachkenntnissen, zur Seite stehen und mit ihr im Gespann arbeiten.		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Wirtschaft und Wissenschaft
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abgeschlossen	<b>Erläuterung:</b>  Der externe Träger Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH hat im November 2023 die „Mentoring-Partnerschaft Regensburg“ <sup>5</sup> unter Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin gestartet. Die erste Runde wurde im März 2024 abgeschlossen, weitere Runden folgten.  Die Maßnahme wird durch verschiedene Dienststellen der Stadt Regensburg aktiv unterstützt.	
<b>1.07 Überregionale und internationale Vermarktung Regensburgs als attraktiver Arbeits- und Lebensort</b>		
Die Stadt intensiviert ihre Bemühungen u. a. mit dem Ziel, internationale Fachkräfte anzusprechen und für den Standort Regensburg zu gewinnen, um so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Wirtschaft und Wissenschaft (in Kooperation mit Agentur für Arbeit)

<sup>5</sup> <https://migranet.org/angebote/ratsuchende/die-mentoring-partnerschaft/standort-regensburg>

<b>Status:</b>  In konkreter Planung	<b>Erläuterung:</b>  Ein Projektteam, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Regensburg, des Landkreises Regensburg, der Agentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammer (IHK), der Handwerkskammer (HWK) sowie den Hochschulen (OTH und Universität), wurde gebildet. Die Bedarfsanalyse ist bereits abgeschlossen. Aktuell erfolgt die Konzeption und Programmierung der Website durch eine beauftragte Agentur, die in enger Abstimmung mit einem Kernteam der Stadtverwaltung arbeitet. Auch das Projektteam ist in diesen Prozess eingebunden.
--	---

## 1.08 Fachstelle für Anerkennungsverfahren

Die Stadt erweitert ihr Beratungsangebot zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse und bemüht sich in Absprache mit dem Landkreis Regensburg und bereits aktiven Anbieterinnen und Anbietern um die Etablierung einer lokalen Fachstelle für Anerkennungsverfahren für ausländische Qualifikationen.

Diese berät sowohl stadtinterne und stadtexterne Stellen als auch insbesondere betroffene Bürgerinnen und Bürger. Sie unterstützt die Menschen im Anerkennungsverfahren, koordiniert Angebote, bietet Fortbildungen an und vernetzt die für die berufliche Anerkennung relevanten Akteure.

Eine Förderung über das Bundesprogramm IQ<sup>6</sup> (oder vergleichbares) wird angestrebt.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Langfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Weiterbildung
-----------------------------	---------------------------------	--

<b>Status:</b>  Nicht begonnen	<b>Erläuterung:</b>  Die bisherige Anerkennungsberatung im Programm der Volkshochschule (VHS) wurde nur wenig besucht.  In Regensburg gibt es jedoch ein flächendeckendes Netz von Anbietern mit eigenen Beratungsstellen, darunter das bfz <sup>7</sup> , die Handwerkskammer (HWK) <sup>8</sup> , die Industrie- und Handelskammer (IHK) <sup>9</sup> , die Caritas sowie die Organisation „Tür an Tür“ (mit Sitz in Augsburg, aber auch für die Oberpfalz zuständig) <sup>10</sup> .  Aufgrund der geringen Nachfrage bei der VHS und des vielfältigen bestehenden Angebots ist der Aufbau einer eigenen Fachstelle derzeit nicht gerechtfertigt. Zudem fehlen die personellen Kapazitäten dafür.
--------------------------------------	--

<sup>6</sup> <https://www.netzwerk-iq.de/>

<sup>7</sup> <https://www.bfz.de/beratung-berufsanerkennung-in-bayern>

<sup>8</sup> <https://www.hwkno.de/artikel/auslaendische-abschluesse-76,0,4273.html>

<sup>9</sup> <https://www.ihk.de/regensburg/aus-und-weiterbildung/ausbildung/anerkennung-auslaend-berufe>

<sup>10</sup> <https://www.migranet.org/angebote/ratsuchende/anerkennungsberatung/aeb-kontakt#AEB-A>

## 1.09 Ausweitung geförderter städtischer Beschäftigungsverhältnisse

Die Stadt strebt die Ausweitung geförderter städtischer Beschäftigungsverhältnisse (u. a. nach § 16 i, §16 d, §16 e Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II)) in Kooperation mit dem Jobcenter an.

**Priorität:**

Niedrig

**Zeitraum:**

Langfristig

**Zuständig:**

Personalamt

**Status:**

Nicht  
begonnen

**Erläuterung:**

Auf Grundlage eines Stadtratsbeschlusses<sup>11</sup> sind hierfür gesonderte Planstellen vorgesehen: fünf Vollzeitstellen sowie zehn Teilzeitstellen mit jeweils 30 Wochenstunden.

Derzeit sind jedoch lediglich drei Personen in Vollzeit und eine Person in Teilzeit (30 Wochenstunden) im Rahmen des § 16 i SGB II beschäftigt. Diese werden vom Jobcenter vermittelt bzw. vorgeschlagen. Ob weiterer Bedarf an zusätzlichen Instrumenten besteht, muss zunächst geprüft werden

---

<sup>11</sup> <https://srv19.regensburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=17676>



## Handlungsfeld 2: Bildung



### 2.01 Strategische Weiterentwicklung und Verstetigung der Fachstelle InMigra-KiD

Die etablierte Fachstelle InMigra-KiD<sup>12</sup> soll verstetigt und weiterentwickelt werden. Ziel ist die strategische Weiterentwicklung und die nachhaltige Qualitätssicherung von Elternarbeit in Kindergärten und Schulen, auch im Hinblick auf den stetig steigenden Bedarf.

**Priorität:**  
Hoch

**Zeitraum:**  
Kurzfristig

**Zuständig:**  
Amt für Jugend und Familie

**Status:**

Umsetzung  
läuft / abge-  
schlossen

**Erläuterung:**

Die zuvor befristeten Stellen in der Fachstelle InMigra-KiD wurden im Rahmen des Stellenplans zum Nachtragshaushalt 2023 entfristet.

Die Elternarbeit wird kontinuierlich weiterentwickelt und qualitätsgesichert.

Seit Herbst 2024 informieren das Bildungsreferat und die Fachstelle InMigra-KiD an Regensburger Kindergärten neuzugewanderte Eltern, deren Kinder im kommenden Jahr eingeschult werden. Ziel ist es, bestehende Hürden bei der Grundschulanmeldung zu verringern – insbesondere auch im Hinblick auf die Anmeldung zur Nachmittagsbetreuung. Die Elternabende finden mit Unterstützung von Dolmetscher\*innen statt. Auch im Herbst 2025 wurde die Informationsreihe erneut durchgeführt.

### 2.02 Kommunale Sprachoffensive

Die Stadt etabliert ein kostenfreies, niedrigschwelliges, differenziertes, zertifiziertes Sprachkursangebot als Ergänzung zu bestehenden bundesgeförderten Angeboten. Durch einen Zugang unabhängig

<sup>12</sup> <https://www.regensburg.de/rathaus/aemteruebersicht/direktorium-2/jugend-und-familie/jugend-und-familientherapeutische-beratungsstelle/fachstelle-inmigra-kid>

vom Aufenthaltsstatus sowie variable Kurszeiten und Einstiegsniveaus sollen Zielgruppen erreicht werden, die bisher kaum oder gar keinen Zugang zu Sprachkursen haben. Dazu gehören insbesondere auch nicht berufsschulpflichtige junge Erwachsene über 21 Jahren ohne deutschen Schulabschluss. Ziel ist ein Sprachkursangebot für alle ab dem ersten Tag in Deutschland.

Teil der Sprachoffensive ist die Einrichtung einer Koordinierungsstelle „Sprachförderung“ als allgemeinen Ansprechpartner für Träger und weitere Organisationen. Zu deren Aufgaben gehören:

- Vermeidung und Lösung von Engpässen in der Versorgung mit Sprachangeboten durch passende Konzepte. Besonders zu nennen: Verteilung von Restplätzen in Kursen, Ermöglichung von Kinderbetreuung, Nachhilfeangebote, Notfallkontakt für Bildungsträger und Lehrende,
- Evaluation und Dokumentation der unterschiedlichen Maßnahmen,
- Wissensmanagement: Informationsmultiplikator für Angebote, welche von den verschiedensten Trägern bereitgestellt werden. Laufend aktualisierter Überblick über alle lokalen Deutschkursangebote auf der städtischen Website, inkl. kurzer Erläuterung zu den jeweiligen Kursarten und Fördermöglichkeiten.

Perspektivisch wird eine unbefristete Regelfinanzierung des Angebots angestrebt.

<b>Priorität:</b> Hoch	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Referat für Bildung
<b>Status:</b>  In konkreter Planung	<b>Erläuterung:</b>  Es wurden Gespräche über eine mögliche Kooperation mit CampusAsyl <sup>13</sup> geführt. Zudem fand ein Entwicklungsworkshop mit Sprachkursträgern und Beratungsstellen statt. Eine Projektskizze sowie die Beschlussfassung für einen Förderantrag beim Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) <sup>14</sup> wurden erstellt. Der weitere Fortschritt verzögerte sich jedoch aufgrund nicht besetzter Stellen. Inzwischen haben sich die Bedarfe und Rahmenbedingungen verändert. Es finden regelmäßige Austausche zu aktuellen Bedarfen und Engpässen im Sprachkursbereich mit den relevanten Stellen statt. CampusAsyl hat mittlerweile das Programm „BUF“ (Begleiten – Unterstützen – Fördern) <sup>15</sup> eingeführt, das Menschen in Integrationskursen unterstützt. Dieses Programm wird auch vom Referat für Bildung der Stadt Regensburg aktiv beworben.	

## 2.03 Begleitende Kinderbetreuung für Integrations- und Sprachkurse

Die Stadt bemüht sich um die Etablierung von lokalen Integrations- und Sprachkursen mit begleitender Kinderbetreuung, auch im qualifizierten Bereich, in Zusammenarbeit mit örtlichen Trägern von Sprach-

<sup>13</sup> <https://campus-asyl.de/>

<sup>14</sup> [https://www.eu-migrationsfonds.de/DE/Foerderung/foerderung\\_node.html](https://www.eu-migrationsfonds.de/DE/Foerderung/foerderung_node.html)

<sup>15</sup> <https://campus-asyl.de/buf>

kursen und Betreuungseinrichtungen und prüft dabei Fördermöglichkeiten vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und anderen Stellen. Der Bedarf an solchen Kinderbetreuungsplätzen wird erfasst und regelmäßig evaluiert.		
<b>Priorität:</b> Hoch	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Weiterbildung
<b>Status:</b>  In konkreter Planung	<b>Erläuterung:</b>  Erste Gespräche hierzu haben zwischen der Volkshochschule (VHS) und dem Amt für Tagesbetreuung von Kindern stattgefunden; weitere sind in Planung.  Inzwischen wurde seitens des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) der Eltern-Kind-Kurs als Kursform vollständig gestrichen. Dadurch ist eine Förderung dieser Kursform künftig nicht mehr möglich. Diese Entscheidung wurde einseitig von der Bundesbehörde getroffen.	
2.04 Austausch zwischen Berufsintegrationsklassen und Regelklassen		
Die städtischen Schulen fördern möglichst kurzfristig aktiv den Austausch zwischen den genannten Schülergruppen und stellen dafür Räume und Ressourcen bereit. Leitungsverantwortliche sowie Lehrkräfte leben eine Kultur des offenen Austausches vor und ermöglichen den Austausch. Ziel ist, dass pro Schuljahr mindestens ein Treffen von jeder Berufsintegrations-(vor-)klasse mit einer Regelklasse stattfindet. Der Austausch ist ein wichtiger ergänzender Aspekt bzgl. der gesellschaftlichen Inklusionsaufgabe. Antidiskriminierung und Antirassismus kann ohne großen finanziellen Aufwand live in der Schule gelernt und gelebt werden. Dies kann auch präventiv in die Stadtgesellschaft ausstrahlen.		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Kurzfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Schulen
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abgeschlossen	<b>Erläuterung:</b>  Seit dem Schuljahr 2024/25 findet in den Fächern Englisch und Berufliche Handlungsfähigkeit ein gemeinsamer beziehungsweise durchmischter Unterricht der BIK- und BVJ-Klassen <sup>16</sup> statt.  Ein weiteres Ziel ist es auch, einen Austausch mit Fachklassen zu ermöglichen. Dies könnte beispielsweise im Rahmen eines Projekts wie einem Weihnachtsbasar realisiert werden.	
2.05 Diskriminierung in der Schule entgegenwirken		
Die Stadt verstetigt die Förderung von Antirassismus- und Antidiskriminierungsprojekten an Regensburger Schulen wie z. B. ufuq, HabadEhre und RespektCoaches und bemüht sich um die Gewinnung weiterer Kooperationspartnerinnen und -partner. Dabei stimmt sie sich eng mit dem Landkreis Regensburg ab. Schülerinnen und Schüler sollen dazu motiviert werden, selbstständig rassismuskritisch mit		

<sup>16</sup> <https://www.regensburg.de/bs2/berufsfelder/berufsvorbereitung/beschulungsformen>

Themen umzugehen und als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gewonnen werden, um in den Peergroups Akzeptanz und Aufmerksamkeit zu generieren. Neben Angeboten für Schülerinnen und Schüler soll auch die Schulung von Jugendsozialarbeiterinnen und –Arbeitern und Integrationsbeauftragten an Schulen in den Blick genommen werden.		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für kommunale Jugendarbeit und Amt für Jugend und Familie
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abgeschlossen	<b>Erläuterung:</b>  <u>Zuständigkeitsbereich Amt für Jugend und Familie:</u>  Die Beratungsstelle PUR <sup>17</sup> bietet regelmäßig Integrationsprojekte an der Berufsschule II (BS II) sowie an der Fachoberschule und Berufsoberschule (FOS/BOS) an. Im vergangenen Schuljahr führte zudem der Verein Kontakt e.V. mit dem Projekt „Habadehre“ <sup>18</sup> weitere Maßnahmen durch.  <u>Zuständigkeitsbereich Amt für kommunale Jugendarbeit:</u>  Im Rahmen des Bundesförderprogramms „Demokratie leben!“ <sup>19</sup> werden jährlich rund 20 Projekte zu den Leitzielen „Demokratie fördern“, „Vielfalt gestalten“ und „Extremismus vorbeugen“ umgesetzt. Dabei werden Organisationen mit Sitz in Regensburg unterstützt, Angebote zur Aufklärung und Qualifizierung zu diesen Themen für die Stadtgesellschaft bereitzustellen. Die Projekte finden in allen Stadtteilen statt.  Zudem werden jährlich Maßnahmen zur Förderung interkultureller Kompetenz finanziell gefördert. Konkret führen die örtlichen Jugendmigrationsdienste Schulungen für Fachkräfte und Multiplikatoren durch, die mit Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund arbeiten.	
<b>2.06 Individuelle Lernunterstützung für Geflüchtete</b>		
Die Stadt Regensburg unterstützt die Erschließung/Beantragung von finanzieller Förderung um den Erhalt eines mit „Azubi-Tandem“ vergleichbaren Projekts sicherzustellen. Dabei steht sie Trägern und Vereinen auch mit ihrer fachlichen Expertise zur Seite.  Ziel des Projekts ist, dass Geflüchtete in Ausbildung und Schülerinnen und Schüler von Berufsschul-Vorklassen individuelle Lernunterstützung erhalten, sodass sie ihre Ausbildung erfolgreich abschließen können.		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Referat für Bildung

<sup>17</sup> <https://www.regensburg.de/rathaus/aemteruebersicht/direktorium-2/jugend-und-familie/dezentrale-soziale-dienste/pur>

<sup>18</sup> <https://www.kontakt-regensburg.de/angebote/jugendliche-junge-erwachsene/habadehre/>

<sup>19</sup> <https://www.regensburg.de/leben/familien/familienfreundliche-stadt/demokratie-leben>

<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Das laufende Projekt „Azubi-Tandem“ <sup>20</sup> wird aktiv bei der Gewinnung von Teilnehmenden unterstützt. Das Referat für Bildung koordiniert das Projekt und steht dabei in ständigem Austausch mit den Beteiligten. Ein weiterer Ausbau der Zusammenarbeit ist geplant.  Darüber hinaus betreut das Referat gemeinsam mit CampusAsyl eine Lern-WG, in der jungen Geflüchteten eine ruhige Lernumgebung für Ausbildung, Deutschunterricht und Ähnliches geboten wird. Die Bewohnerinnen und Bewohner erhalten zudem engmaschige Beratung zu weiteren Fragen. Die Lern-WG wurde 2025 von fünf auf elf Plätze erweitert.
---	--

## 2.07 Vernetzungsgremium außerschulische Bildung

Die Stadt erweitert und bewirbt das etablierte halbjährliche Stadtteil-Netzwerktreffen, zu dem neben außerschulischen Bildungsträgern auch Bildungsinstitutionen und andere Kooperationspartner eingeladen werden. Hier können (nach Bedarf) Themen wie niedrigschwellige Kommunikation (Dolmetscherdienst, Gebärdendolmetscherdienst, Büro für Leichte Sprache) aufgegriffen werden, mit Bekanntmachung des diesbezüglichen Angebots, Erfahrungsaustausch und Bedarfsabfrage.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für kommunale Jugendarbeit
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Zu den Netzwerktreffen für die Stadtteile in Regensburg werden alle Akteure aus den Bereichen Bildung, Soziales, Kinder, Familien, Jugend, Senioren, Sport, Kirchen sowie Integration und Migration eingeladen. Das Thema „niedrigschwellige Kommunikation“ ist fester Bestandteil der Treffen. Neben den jährlichen Treffen finden auch größere Veranstaltungen wie Stadtteilstefen oder Weihnachtsmärkte statt, zu denen alle Vereine und Kulturen der jeweiligen Stadtteile zur aktiven Teilnahme eingeladen sind. Für diese Aktivitäten stehen jährlich städtische Mittel zur Verfügung.	

## 2.08 Fortbildungsprogramm für Lehrende

Die Stadt etabliert ein Fortbildungsprogramm für Lehrende und Beratende, die im Bildungsbereich mit Geflüchteten und anderen Migrantinnen und Migranten arbeiten. Themen sind u. a. Migration und Bildung, interkulturelle Kompetenzen, leichte Sprache, Diversität, Diskriminierung, psychologische Aspekte, Trauma. Hierzu wird eine Kooperation mit dem „Zentrum für Migration und Bildung“ der Universität Regensburg<sup>21</sup> geprüft.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Referat für Bildung
-----------------------------	-----------------------------------	--

<sup>20</sup> <https://campus-asyl.de/was-wir-tun/unterstuetzung-in-bildungsprozessen/azubi-tandems/>

<sup>21</sup> <https://www.uni-regensburg.de/humanwissenschaften/zentrum-fuer-migration-und-bildung/startseite/index.html>

<b>Status:</b> Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b> Seit 2021 finden jährlich drei bis vier Fortbildungen für Lehrkräfte und sozialpädagogisches Fachpersonal statt. Im Jahr 2025 wurden fünf dieser Fortbildungen angeboten und gut angenommen. Auch für 2026 sind erneut fünf Veranstaltungen geplant.	
<b>2.09 Integrationshelfer in Kindertagesstätten</b>		
Die Stadt unterstützt die Träger von Kindertageseinrichtungen (fachlich) bei der Einführung von Integrationshelfern für Eltern von Krippen- und Kindergartenkindern während der Kita-Zeit und im Übergang Kita-Grundschule. Aufgaben der Integrationshelfer: Hinführung der Eltern ins gesellschaftliche Leben, regelmäßiger Elterntreff, Möglichkeit zum Austausch und zur Kontaktaufnahme zu anderen Eltern, begleiteter Übergang in die Schulzeit; Hilfe zur Selbsthilfe.		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Tagesbetreuung von Kindern
<b>Status:</b> Nicht begonnen	<b>Erläuterung:</b> Wegen anhaltenden Personalmangels kann die Maßnahme derzeit nicht weiterverfolgt werden. Insbesondere stehen nicht genügend Integrationshelferinnen und -helfer zur Verfügung, um die Umsetzung wie geplant zu realisieren.	
<b>2.10 Förderung der Lesekompetenz von Eltern</b>		
Die Stadt etabliert bzw. fördert ein niedrighschwelliges Angebot zur Förderung der Lesekompetenz von Eltern, insbesondere von Migrantinnen und Migranten. Zielsetzung und Konzeption könnte an bestehende Angebote für Kinder wie z. B. „MENTOR – Die Leselernhelfer Regensburg“ <sup>22</sup> bei der Freiwilligenagentur angelehnt sein.		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Weiterbildung
<b>Status:</b> Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b> Die Stadtbücherei unterstützt das Lesepatenprojekt MENTOR über ermäßigte Büchereiausweise. Der ermäßigte Betrag wird zudem komplett über die Stadt Regensburg rückerstattet. Darüber hinaus hält die Stadtbücherei in ihrem Schwerpunkt Lesen und Schreiben ein niederschwelliges Angebot von Büchern in leichter Sprache, zweisprachigen Büchern und Büchern in manchen Muttersprachen vor <sup>23</sup> .	

<sup>22</sup> <https://www.freiwilligenagentur-regensburg.de/engagement-finden/eigene-projekte-der-freiwilligenagentur/mentor-die-leselernhelfer-regensburg>

<sup>23</sup> <https://www.regensburg.de/stadtbuecherei/lernwelten/fremdsprachen>

## 2.11 Verstetigung der Jugendsozialarbeit an Schulen und PUR – Beratungsstelle für junge Geflüchtete

Angesichts des perspektivisch weiterhin vorhandenen und steigenden Unterstützungs- und Beratungsbedarfs an Schulen verstetigt die Stadt die Jugendsozialarbeit an Schulen sowie das Angebot der Beratungsstelle für junge Geflüchtete – PUR bedarfsgerecht.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Jugend und Familie
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abgeschlossen	<b>Erläuterung:</b>  Für das Projekt PUR konnte eine Verstetigung, wenn auch mit Weiterbefristungen der Stellen, erreicht werden. Die Bedarfslage ist in diesem Bereich weiterhin sehr hoch.  Im Schuljahr 2024/2025 haben die Mitarbeiterinnen des Projekts eine Vielzahl unterschiedlicher Themen bearbeitet, in der Einzelfallhilfe u. a. die Aspekte Zwangsheirat, drohende Abschiebung, asylrechtliche Angelegenheiten, Wohnberatung, Hilfe bei Behördengängen und bürokratischen Aufgaben, Erarbeitung von Zukunftsperspektiven, Schulabsentismus, gesundheitliche Themen, finanzielle Existenzsicherung sowie Gewalt. Darüber hinaus fand viel Netzwerk- und Projektarbeit mit anderen Fachstellen statt.  Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) wurde bereits an 28 Schulen im Stadtgebiet realisiert – an allen sechs Mittelschulen, den beiden Sonderpädagogischen Förderzentren, allen drei städt. Berufsschulen, den beiden Realschulen und an 15 von insgesamt 16 Grundschulen sowie einem Gymnasium.	

## 2.12 Erweiterung außerschulischer Unterstützung

Die Stadt fördert die Erweiterung außerschulischer Maßnahmen zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen (z. B. ähnlich den Angeboten des a.a.a. e. V.), um der Heterogenität der individuellen Bedarfe gerecht zu werden. Dafür wird angestrebt, vorhandene kommunale Fördermöglichkeiten (wie z. B. den „Verfügungsfonds Bildung“) bekannter und zugänglicher zu machen.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Referat für Bildung
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abgeschlossen	<b>Erläuterung:</b>  Ein Angebot der Lese- und Lernhilfe für Grundschulkinder ist ab Oktober 2024 im Stadtosten geplant, ebenso die aktive Bewerbung der Fördermöglichkeiten.  Im Schuljahr 2024/25 wurden vier Lernhilfen an drei Regensburger Grundschulen vom Referat koordiniert und finanziert. Auch für das Schuljahr 2025/26 soll dies unter Voraussetzung der Genehmigung des Haushalts fortgeführt werden.	



### 2.13 Informationsangebot für Auszubildende mit allen Unterstützungsangeboten

Die Stadt entwickelt in Zusammenarbeit mit relevanten Stakeholdern ein möglichst digitales, niedrigschwelliges und zielgruppengerechtes Format, das die vorhandenen Unterstützungs- und Beratungsangebote bündelt.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Referat für Bildung
-----------------------------	-----------------------------------	--

<b>Status:</b>  Nicht begonnen	<b>Erläuterung:</b>  Bisher aufgrund begrenzter Kapazitäten noch nicht begonnen. Das Referat für Bildung bemüht sich aktuell um die digitale und niedrigschwellige Aufbereitung und Verfügbarmachung von Informationen zur Grundschulanmeldung und Nachmittagsbetreuung. Damit sollen Zugangsbarrieren gesenkt werden. Erste Gespräche mit beteiligten Stellen wurden hierzu geführt, sowie Konzeptideen entwickelt. Langfristig sollen auch die digital zur Verfügung stehenden Informationen zu anderen Bereichen der (Aus-)Bildung aufbereitet werden.
---	---

### 2.14 Verbraucherbildung fördern

Die Stadt fördert Angebote der Verbraucherbildung (Bankgeschäfte, Mobilfunkverträge, Mietrecht, Kaufverträge, Versicherungen...) für Jugendliche und junge Erwachsene, mit besonderem Fokus auf Neuzugewanderte. Besonders in der beruflichen Bildung wird ein regelmäßiges Angebot angestrebt.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Referat für Bildung
-----------------------------	-----------------------------------	--

<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Eine Weiterführung des bisherigen Projektes „Verbraucherbildung für Geflüchtete“ in Abwandlung beim Evangelischen Bildungswerk ist geplant. Das Referat für Bildung fungiert wieder als Referentin für das Bildungssystem.
---	---

### 2.15 Monitoring & Ressourcenplanung

Die Stadt richtet eine Stelle zum ämterübergreifenden, stetigen Monitoring ein. Diese erhebt sowohl qualitative als auch quantitative Bedarfe im Bildungsbereich und gibt Entscheidungsimpulse auf strategischer und politischer Ebene. Zu den Aufgaben gehört auch die Erstellung von Prognosen mit dazugehöriger Ressourcenplanung.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Langfristig	<b>Zuständig:</b> Referat für Bildung
-----------------------------	---------------------------------	--

<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Die Besetzung der entsprechenden Monitoringstelle im Referat für Bildung ist zum 01.03.2024 erfolgt.
---	---



## 2.16 Förderung muttersprachlicher Unterrichtsangebote

Die Stadt setzt sich für den Erhalt und den Ausbau von muttersprachlichen Unterrichtsangeboten ab der frühkindlichen Bildung ein. Bereits aktive Träger werden einbezogen. Durch eine Bedarfsanalyse werden bestehende Lücken identifiziert (z. B. kurdische Sprachen) und nach Möglichkeit geschlossen.

**Priorität:**

Niedrig

**Zeitraum:**

Langfristig

**Zuständig:**

Amt für Tagesbetreuung von Kindern

**Status:**

Nicht  
begonnen

**Erläuterung:**

Der Fokus der derzeit angebotenen Sprachfördermaßnahmen liegt auf dem Erwerb und der Erweiterung der deutschen Sprachkenntnisse. In den städtischen Einrichtungen treffen Kinder und Familien mit sehr unterschiedlichen Herkunftssprachen und kulturellen Hintergründen aufeinander – die sprachliche Vielfalt ist entsprechend hoch. Eine geplante Maßnahme zur weiterführenden Sprachförderung kann aufgrund fehlenden Personals vorerst nicht umgesetzt werden.

## Handlungsfeld 3: Gesellschaftliche Partizipation



### 3.01 Dienstleistungs- und Bürgerorientierung der städtischen Ausländerbehörde

Die Ausländerbehörde der Stadt Regensburg stellt ein service- und kundenorientiertes Handeln im Sinne der ausländischen Regensburgerinnen und Regensburger sicher. Sie nutzt insbesondere auch Möglichkeiten der Digitalisierung, um ihre Servicequalität zu steigern.

**Priorität:**

Hoch

**Zeitraum:**

Mittelfristig

**Zuständig:**

Amt für Integration und Migration

**Status:**

Umsetzung  
läuft / abge-  
schlossen

**Erläuterung:**

Inzwischen werden alle vom Freistaat Bayern zur Verfügung gestellten digitalen Antragsverfahren (sogenannte „Antragsstrecken“) vollständig genutzt. Viele Dienstleistungen sind bereits online verfügbar und werden aktiv von Bürgerinnen und Bürgern mit internationaler Geschichte in Anspruch genommen<sup>24</sup>.

### 3.02 Dezentrale Unterbringung von Geflüchteten

Die Stadt Regensburg setzt sich in überregionalen Gremien sowie direkt bei der Bayerischen Staatsregierung für eine verstärkte dezentrale Unterbringung von Geflüchteten ein. Oberste Priorität hat es, den Aufenthalt in der Erstaufnahmeeinrichtung so kurz wie möglich zu halten und Geflüchtete schnellstmöglich in dezentralem Wohnraum unterzubringen.

**Priorität:**

Hoch

**Zeitraum:**

Mittelfristig

**Zuständig:**

Oberbürgermeisterin bzw. Oberbürgermeister

<sup>24</sup> [Online-Anträge der Ausländerbehörde der Stadt Regensburg](#)

<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  In Bezug auf mögliche Kapazitätserweiterungen der AnKER-Einrichtung <sup>25</sup> Regensburg steht die Stadt im Austausch mit der Regierung der Oberpfalz. Diese hat mitgeteilt, dass aktuell keine Erweiterung vorgesehen ist. Personen, die die Einrichtung verlassen dürfen (auszugsberechtigte Personen), werden inzwischen nicht mehr dem Stadtgebiet Regensburg zugewiesen, sondern vorrangig Gemeinden im Landkreis oder anderen Orten in der Oberpfalz – oftmals mit dezentraler Unterbringung.
---	--

### 3.03 Integration durch freiwilliges Engagement fördern

Die Stadt etabliert ein Projekt zur Förderung der Integration durch freiwilliges Engagement. Dazu wird eine geförderte Projektstelle im Rahmen des Projekts „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ des lagfa bayern e. V.<sup>26</sup> angestrebt, entweder als kommunale Stelle oder bei einem freien Träger. Die Kernaufgabe der Projektstelle ist es, Integration in Regensburg durch freiwilliges Engagement zu fördern und so eine aktive Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

<b>Priorität:</b> Hoch	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Abteilung Inklusion und Bürgerschaftliches Engagement
---------------------------	-----------------------------------	--

<b>Status:</b>  Nicht begonnen	<b>Erläuterung:</b>  Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (lagfa e.V.) hat für 2025 keine Projektförderung ausgeschrieben.  Das Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement (KoBE) <sup>27</sup> ist weiterhin an der Umsetzung eines solchen Programms interessiert und prüft mögliche Kooperationen mit einem Träger – vorausgesetzt, eine passende Fördermöglichkeit wird gefunden.
---	---

### 3.04 Räume für niederschwelliges Engagement

Niederschwelliges Engagement wird in den Stadtteilen durch finanziell leistbare (möglichst kostenlose) und leicht buchbare Räumlichkeiten ermöglicht. Ziel sind mindestens vier über 60 m<sup>2</sup> große Räumlichkeiten in unterschiedlichen Stadtbezirken, die Vereinen, Initiativen und Selbsthilfegruppen zur Verfügung stehen. Die geplante Nutzung des „Schreiberhauses“ in Stadtamhof ist dabei ein erster Schritt.

Flankierend soll auch die mögliche Nutzung weiterer städtischer Orte und Räume in freien Zeiten durch nicht-gewinnorientierte Organisationen zu vergünstigten Preisen und inkl. Technik geprüft und ggf. ermöglicht werden.

<b>Priorität:</b> Hoch	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Abteilung Inklusion und Bürgerschaftliches Engagement
---------------------------	-----------------------------------	--

<sup>25</sup> [https://www.regierung.oberpfalz.bayern.de/aufgaben/60667/60683/291820/leistung/leistung\\_57497/index.html](https://www.regierung.oberpfalz.bayern.de/aufgaben/60667/60683/291820/leistung/leistung_57497/index.html)

<sup>26</sup> <https://lagfa-bayern.de/projekte/miteinander-leben-ehrenamt-verbindet/>

<sup>27</sup> <https://www.regensburg.de/ehrenamt>

<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Aktuell stellt die Stadt im Osten Regensburgs in der Daimlerstraße 27 einen Raum für bürgerschaftliches Engagement zur Verfügung. Im Januar 2025 wurde zudem das Schreiberhaus <sup>28</sup> in Stadtamhof als Haus für bürgerschaftliches Engagement und städtisches Begegnungszentrum eröffnet. Dort stehen fünf Multifunktionsräume, ein Veranstaltungssaal sowie ein Innenhof zur Verfügung. Im Juni 2025 kamen die „Räume für Engagement am Bahnhof“ in der Hemauerstraße 1 / D.-Martin-Luther-Straße 19 hinzu. Dieser Standort umfasst vier Multifunktionsräume sowie einen sehr großen Veranstaltungssaal.  Die Räumlichkeiten <sup>29</sup> können von Vereinen, Initiativen, Selbsthilfegruppen und ähnlichen Akteuren kostengünstig genutzt werden. Sie sind durchgehend stark nachgefragt und werden besonders auch für interkulturelle Aktivitäten und Begegnungen genutzt. Langfristiges Ziel ist es, in jedem Stadtteil einen solchen Raum zur Verfügung zu stellen.	
3.05 Schaffung von niederschweligen Sportangeboten in den Stadtteilen		
Die Stadt schafft gemeinsam mit Vereinen kostenfreie Sportangebote und/oder stellt Sportanlagen auch für integrative Angebote zur Verfügung (vgl. Halle 37 <sup>30</sup> ). Langfristig soll dieses Angebot stadtweit ausgebaut werden.		
<b>Priorität:</b> Hoch	<b>Zeitraum:</b> Langfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Sport und Freizeit
<b>Status:</b>  Nicht begonnen	<b>Erläuterung:</b>  Die Maßnahme wurde noch nicht gezielt begonnen. Gemeinsam mit der Universität Regensburg und CampusAsyl setzt das Amt für Sport und Freizeit allerdings derzeit ein Programm „Sport gegen Einsamkeit“ mit vielen niederschweligen Sportangeboten, auch für Geflüchtete, um. In Zuge dessen werden Bedarfe abgefragt, Alltags-sportarten sowie niederschwellige Sportangebote umgesetzt. Erste Sportprojekte sind im Jahr 2026 zu erwarten.	
3.06 Einsatz für ein kommunales Wahlrecht für alle		
Die Stadt setzt sich in überregionalen Gremien sowie auch direkt gegenüber der Bundesregierung für ein kommunales Wahlrecht für alle Bürgerinnen und Bürger der jeweiligen Kommune ein, einschließlich Drittstaatlerinnen und Drittstaatler. Ziel ist, das durch den Ausschluss einer wachsenden Bevölkerungsgruppe von demokratischen Wahlen verursachte Demokratiedefizit zu verringern.		

<sup>28</sup> <https://www.schreiberhaus-regensburg.de/>

<sup>29</sup> <https://www.regensburg.de/ehrenamt/raeume>

<sup>30</sup> <https://www.regensburg.de/leben/sport-u-freizeit/sport-und-freizeitangebote/halle-37-freizeitsporthalle>

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Kurzfristig	<b>Zuständig:</b> Oberbürgermeisterin
<b>Status:</b>  Nicht begonnen	<b>Erläuterung:</b>  Auf übergeordneter politischer Ebene, etwa im Bayerischen Städtetag oder anderen kommunalen Spitzenverbänden, wird das Thema derzeit nicht diskutiert und steht nicht auf der Agenda.  Die Stadtverwaltung hatte bislang keine Möglichkeit, es im Rahmen entsprechender Gremiensitzungen aktiv einzubringen. Sollte sich die Lage ändern, wird die Stadtspitze eine klare Position beziehen und sich aktiv in die Diskussion einbringen.	
<b>3.07 Einführung eines Qualitätssiegels „Interkulturelle Stadt“ oder ähnlich</b>		
<p>Die Stadt strebt die Etablierung eines Qualitätssiegels „Interkulturelle Stadt“, „Stadt der Vielfalt“ o. ä. auf Basis des Integrationskonzepts gemeinsam mit anderen bayerischen Städten an, möglichst koordiniert durch eine externe Fachstelle.</p> <p>Analog dem Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ werden Indikatoren und Qualitätskriterien festgelegt, die regelmäßig überprüft werden. Der „Kommunen-Selbstcheck. Standortbestimmung zu Interkultureller Öffnung (2020)“ der IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung<sup>31</sup> kann hierbei als Orientierung dienen.</p>		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Integration und Migration
<b>Status:</b>  Nicht begonnen	<b>Erläuterung:</b>  Erste Gespräche mit einer potenziellen überregionalen Fachstelle haben stattgefunden. Die konkrete Umsetzbarkeit ist von entsprechenden Förderkulissen abhängig und ist aktuell noch nicht absehbar.	
<b>3.08 Stärkung des Integrationsbeirates</b>		
<p>Die Stadt überprüft fortwährend gemeinsam mit dem Integrationsbeirat<sup>32</sup>, dem Dachverband AGABY<sup>33</sup> und anderen Stakeholdern die bestehende Satzung und Wahlordnung des Integrationsbeirates. Die Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten des Integrationsbeirates sollen verbessert werden. Ziel ist es, den Beirat stärker als demokratisch legitimierte und starke Interessensvertretung der Menschen mit Migrationshintergrund zu etablieren.</p>		

<sup>31</sup> [https://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Fachstelle\\_IKA/Publikationen/FS\\_IKA\\_Kommunen-Selbst-check\\_2020.pdf](https://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Fachstelle_IKA/Publikationen/FS_IKA_Kommunen-Selbst-check_2020.pdf)

<sup>32</sup> <https://www.regensburg.de/rathaus/stadtpolitik/buergerbeteiligung/staedtische-beiraete/integrationsbeirat>

<sup>33</sup> <https://www.agaby.de/>

Nach Möglichkeit sollen entsprechend auch die Befugnisse des Jugendbeirates erweitert werden, der durch seinen hohen Anteil von Mitgliedern mit Migrationsgeschichte ebenfalls als deren Interessensvertretung gestärkt werden soll. Die Öffentlichkeitsarbeit zum Integrationsbeirat wird verstärkt, seine Arbeit sichtbarer und bekannter, seine Rolle als Sprachrohr und Anlaufstelle für Migrantinnen und Migranten gestärkt. Insbesondere vor den Neuwahlen bzw. Neuaufstellungen soll sichergestellt werden, dass diese Beteiligungsmöglichkeit der breiten Bevölkerung bekannt ist. Ziel ist dabei auch eine Steigerung der Wahlbeteiligung.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Integration und Migration (mit Amt für kommunale Jugendarbeit)
-----------------------------	-----------------------------------	--

<b>Status:</b>  In konkreter Planung	<b>Erläuterung:</b>  <u>Zuständigkeitsbereich Amt für Integration und Migration:</u>  Mit der letzten Änderung der Integrationsbeiratssatzung wurden die Antragsrechte des Beirats sowie die Möglichkeiten zum Nachteilsausgleich bei notwendiger Teilnahme an Sitzungen erweitert. Mögliche zusätzliche Kooperationen oder Mitgliedschaften in anderen Gremien werden derzeit geprüft, z.B. bezüglich des Senioren- und Jugendbeirats. Eine weitere Überarbeitung der Satzung soll zeitnah erfolgen.  Der Integrationsbeirat hat beschlossen, eine eigene Geschäftsordnung zu erstellen, die sich aktuell in Planung befindet. Die geschäftsführende Stelle und der Beirat stehen hierzu im regelmäßigen Austausch mit AGABY und anderen Beiräten.  <u>Zuständigkeitsbereich Amt für kommunale Jugendarbeit:</u>  Zur Stärkung der Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für Jugendliche soll mittelfristig ein Antragsrecht des Jugendbeirats <sup>34</sup> im Jugendhilfeausschuss in der Satzung verankert werden. Durch das praktizierte „Wahlrecht für alle“ (laut Wahlordnung des Jugendbeirats, Kriterien sind Hauptwohnsitz und Alter) ist der Jugendbeirat sehr repräsentativ.  Aufgrund des hohen Anteils von Mitgliedern mit Migrationsbiografie soll der Jugendbeirat eine Person als beratendes Mitglied in den Integrationsbeirat entsenden. Umgekehrt soll auch der Integrationsbeirat ein beratendes Mitglied im Jugendbeirat stellen. Diese gegenseitigen Vertretungen sollen strukturell über Geschäftsordnungen oder Satzungen verankert werden.
--	--

### 3.09 Angebote für „Alltagssportarten“

Die Stadt stellt sicher, dass niederschwellige Angebote zum Erlernen von "Alltagssportarten", die gleichzeitig wichtige Alltagskompetenzen vermitteln, wie Radfahren oder Schwimmen, bedarfsgerecht vorhanden und zugänglich sind.

<sup>34</sup> <https://www.jugendbeirat-regensburg.de/>

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Sport und Freizeit
<b>Status:</b>  Nicht begonnen	<b>Erläuterung:</b>  Die ursprünglich geplante Maßnahme wurde bislang noch nicht gezielt umgesetzt.  Aktuell entwickelt das Amt für Sport und Freizeit jedoch gemeinsam mit der Universität Regensburg und dem Verein Campus Asyl e. V. das Programm „Sport gegen Einsamkeit“. Ziel ist es, durch niederschwellige Sportangebote – auch für Geflüchtete – soziale Teilhabe zu fördern und Isolation entgegenzuwirken. Im Rahmen des Programms werden Bedarfe ermittelt sowie alltagsnahe und niedrigschwellige Sportangebote umgesetzt. Erste konkrete Projekte sind ab dem Jahr 2026 geplant.	
<b>3.10 Regensburger Migrationsgeschichte sichtbar machen</b>		
Die Stadt greift die Forderung des Integrationsbeirates auf und startet ein Projekt zur Aufarbeitung und Sichtbarmachung der neueren Regensburger Migrationsgeschichte. Sowohl der Integrationsbeirat als auch andere lokale Migrantenselbstorganisationen und interessierte Bürgerinnen und Bürger werden daran beteiligt. Kooperationen mit Forschungs- und Bildungseinrichtungen, z. B. der Universität Regensburg, werden angestrebt. Ziel ist die dauerhafte Integration der neueren Regensburger Migrationsgeschichte sowohl in die Angebote des städtischen Archivs als auch der städtischen Museen.		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für kulturelles Erbe (mit Museen der Stadt Regensburg)
<b>Status:</b>  In konkreter Planung	<b>Erläuterung:</b>  <u>Zuständigkeitsbereich Amt für kulturelles Erbe:</u>  Aufgrund fehlender personeller Ressourcen in beiden Ämtern konnte noch nicht systematisch mit dem Sammeln und Einwerben von Dokumenten und Objekten aus privater Hand begonnen werden. Anfang 2025 hat sich jedoch eine Arbeitsgruppe gegründet, an der Vertreter des Stadtarchivs <sup>35</sup> , der Museen <sup>36</sup> , der Universität Regensburg, des Integrationsbeirats sowie der Stabsstelle für Gedenk- und Erinnerungsarbeit <sup>37</sup> teilnehmen. Die Arbeitsgruppe trifft sich nun regelmäßig mit dem Ziel, auch ohne zusätzliche Personalressourcen mit der Dokumentation und Präsentation der jüngeren Migrationsgeschichte Regensburgs zu starten.  2026 soll das Thema Migration Bestandteil einer für Herbst geplanten Ausstellung zu Regensburg in den 1950er-Jahren werden.	

<sup>35</sup> <https://www.regensburg.de/rathaus/aemteruebersicht/kulturreferat/amt-fuer-kulturelles-erbe/abteilung-stadtarchiv>

<sup>36</sup> <https://www.regensburg.de/rathaus/aemteruebersicht/kulturreferat/museen>

<sup>37</sup> <https://www.regensburg.de/rathaus/aemteruebersicht/referat-fuer-bildung/stabsstelle-gedenk-und-erinnerungsarbeit-sowie-extremismuspraevention>

	<p><u>Zuständigkeitsbereich Museen der Stadt Regensburg:</u></p> <p>Der Prozess zur Neukonzeption des Historischen Museums ist angelaufen und wird sich auch weiterhin mit der „dauerhaften Integration der neueren Regensburger Migrationsgeschichte“ beschäftigen.</p> <p>Bis zum Umbau des Museums werden in einem kleineren Rahmen verschiedene Formate zum Thema „Migration und Integration“ realisiert werden. Schließlich bietet das Historische Museum den Neuankömmlingen die Möglichkeit, sich mit der Stadtgeschichte Regensburgs vertraut zu machen und vielleicht sogar Parallelen zu ihren Heimatsorten zu knüpfen. Beispielsweise fand eine Führung für eine Integrationsklasse des DAA statt, die auf die Entwicklung eines speziellen Angebotes für Migrantinnen und Migranten zielen soll. Zusätzlich werden in Zusammenarbeit mit Culthea<sup>38</sup> Programme erarbeitet, die im Rahmen von Sprachkursen „Deutsch als Fremdsprache“ eingesetzt werden können.</p>
--	---

### 3.11 Bedarf an Sportangeboten erheben

Die Stadt erhebt im Rahmen der Sportentwicklungsplanung<sup>39</sup> zielgruppenorientiert den Bedarf an sportlichen Angeboten, insbesondere quartiersbezogen. Menschen mit Migrationsgeschichte stellen dabei eine spezifische Zielgruppe dar. Basierend auf der Bedarfsanalyse werden mit den Sportvereinen und anderen lokalen Kooperationspartnern entsprechende Angebote entwickelt.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Sport und Freizeit (mit Amt für Stadtentwicklung)
<b>Status:</b>  Nicht begonnen	<b>Erläuterung:</b>  Die Umsetzung der geplanten Maßnahme steht noch aus. Dennoch werden bereits jetzt einzelne Sportvereine, die integrative Arbeit leisten, gezielt gefördert. Auch kleinere Projekte mit integrativem Ansatz – beispielsweise dem Fußballtreff von Campus Asyl e.V. <sup>40</sup> – erhalten Unterstützung.	

### 3.12 Einbürgerungsinitiative

In Regensburg leben über 10.000 Menschen mit potenziellem Einbürgerungsanspruch. Die Stadt startet eine Einbürgerungsinitiative mit dem Ziel, die Einbürgerungsquote zu erhöhen und damit für diese Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeiten der gesellschaftlichen Partizipation deutlich zu erweitern.

<sup>38</sup> <https://www.culthea.de/>

<sup>39</sup> <https://www.regensburg.de/leben/sport-u-freizeit/service/sportentwicklungsplan>

<sup>40</sup> <https://campus-asyl.de/was-wir-tun/begegnung/sport/>



Elemente der Einbürgerungsoffensive könnten u.a. sein: Ausbau des Beratungsangebots zur Einbürgerung, Entwicklung neuer digitaler und analoger Informationsangebote zur Einbürgerung in Regensburg, Weiterentwicklung des bestehenden Formats der städtischen Einbürgerungsfeiern, Information zu Möglichkeiten der Einbürgerung auch über die Ausländerbehörde.

Die Konzeption und Umsetzung erfolgt in Kooperation mit dem Integrationsbeirat.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Integration und Migration
<b>Status:</b>  Nicht begonnen	<b>Erläuterung:</b>  Angesichts der aktuell sehr hohen, weiterhin steigenden Antragszahlen auf Einbürgerung und der damit einhergehenden Auslastung des Bürgerzentrums in diesem Bereich wurde diese Maßnahme bis auf weiteres zurückgestellt.	

### 3.13 Etablierung einer festen Anlaufstelle für das Thema Institutioneller Rassismus

Zusätzlich zur städtischen Antidiskriminierungsstelle soll in Regensburg eine unabhängige, externe Anlaufstelle zum Thema institutioneller Rassismus<sup>41</sup> eingerichtet werden. Zu ihren Aufgaben sollen unter anderem die systematische Beobachtung und Analyse (Monitoring) von institutionellem Rassismus in Regensburg sowie die Entwicklung und Einführung eines geeigneten Meldeverfahrens gehören. Die städtische Antidiskriminierungsstelle unterstützt interessierte externe Träger bei diesem Vorhaben mit ihrer fachlichen Expertise. Sie wird weiterhin alle ihr gemeldeten Fälle dokumentieren.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Langfristig	<b>Zuständig:</b> Büro für Chancengleichheit
<b>Status:</b>  In konkreter Planung	<b>Erläuterung:</b>  Die Antidiskriminierungsstelle dokumentiert seit ihrer Einrichtung alle eingehenden Fälle von institutionellem Rassismus bzw. institutioneller Diskriminierung. Zugleich arbeitet sie daran, innerhalb der Stadtverwaltung – beispielsweise im Rahmen des Fortbildungsprogramms für städtische Mitarbeitende – diskriminierungskritische Strukturen und Handlungsmuster zu reflektieren und verändern.  Als Teil der Stadtverwaltung kann die Antidiskriminierungsstelle jedoch aus strukturellen Gründen keine vollständig unabhängige und parteiliche Beratung im Sinne der Betroffenen anbieten. Aus diesem Grund wird angestrebt, den Aufgabenbereich der individuellen Beratung an einen externen Träger auszulagern. Dieser soll eine unabhängige und parteiliche Beratung gewährleisten und den wachsenden Bedarf abdecken können. Ein solches Modell – die Auslagerung der Beratungsfunktion an externe, spezialisierte Stellen – wird in anderen Städten, etwa in Heidelberg, bereits erfolgreich praktiziert.	

<sup>41</sup> [https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/fags/DE/ethnische\\_herkunft\\_rassismus/04\\_institutioneller\\_struktureller\\_rassismus.html](https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/fags/DE/ethnische_herkunft_rassismus/04_institutioneller_struktureller_rassismus.html)

	<p>In Regensburg entstehen derzeit neue Angebote zivilgesellschaftlicher Träger, die sich auf spezifische Zielgruppen konzentrieren, beispielsweise auf die Beratung queerer Menschen. Ein umfassendes Angebot mit einem horizontalen Beratungsansatz, das sich an alle von Diskriminierung betroffenen Personen richtet, ist derzeit jedoch nicht in Sicht. Sobald ein geeigneter Träger zur Verfügung steht, wird geprüft, wie der Aufbau eines solchen Angebots durch die Antidiskriminierungsstelle gezielt unterstützt werden kann.</p>
--	--

## Handlungsfeld 4: Soziales, Gesundheit und Wohnen



### 4.01 Soziale Durchmischung in der Stadt(teil)-entwicklung

Die Stadt strebt in ihrer Stadtentwicklungsplanung weiterhin eine ausgewogene soziale Durchmischung in den Wohngebieten an und denkt diese bei allen Planungsgebieten von Anfang an mit.

<b>Priorität:</b> Hoch	<b>Zeitraum:</b> Kurzfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Stadtentwicklung
---------------------------	---------------------------------	---

<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Bei neuen Bauvorhaben greift das Regensburger Baulandmodell <sup>42</sup> . Es schreibt vor, dass 40 % des entstehenden Wohnraums öffentlich gefördert werden müssen. Um eine soziale Durchmischung zu gewährleisten, sollen jeweils 20 % der Wohnungen für Haushalte mit niedrigem Einkommen (Einkommensorientierte Förderung Stufen I und II) und für Haushalte mit mittlerem Einkommen (Stufe III) zur Verfügung stehen.
---	--

### 4.02 Frühzeitige, niederschwellige Beteiligung an Stadtentwicklungsprozessen

Die Stadtverwaltung strebt in ihren Entwicklungs- und Planungsprozessen transparente, barrierefreie Beteiligungsmöglichkeiten an, um ortsansässige soziale Initiativen, Multiplikator\*innen, Institutionen, Vereine, Bürger frühzeitig (ab Aufstellungsbeschluss) zu beteiligen. Dafür entwickelt sie geeignete Konzepte und Strukturen. Auch die Ergebnisse von Beteiligungsprozessen müssen für alle barrierefrei zugänglich sein.

<sup>42</sup> <https://www.regensburg.de/fm/121/regensburger-baulandmodell-17-12-2019.3868198.pdf>

<b>Priorität:</b> Hoch	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Stadtentwicklung
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Die Stadtverwaltung bezieht Bürgerinnen und Bürger sowie weitere Akteure bereits vor Beginn konkreter Planungen in verschiedene Prozesse ein. Dies geschieht unter anderem im Rahmen informeller Beteiligungsformate – also über die gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren hinaus – wie zum Beispiel im Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) für die Zentrale Altstadt <sup>43</sup> und den Inneren Südosten <sup>44</sup> , oder bei der Erarbeitung des Stadtentwicklungsplans.  Durch die Beteiligungsplattform <a href="https://mein.regensburg.de/">https://mein.regensburg.de/</a> können Interessierte an Online-Beteiligungsformaten teilnehmen und die nächsten Schritte sowie Ergebnisse im Beteiligungsprozess einsehen. Auf der Website gibt es eine Übersetzungsfunktion, um die Inhalte in verschiedenen Sprachen anzeigen zu lassen.	
<b>4.03 Begegnungsräume bei Quartiersplanung mitdenken</b>		
Gemäß der Zielsetzung im Regensburg-Plan 2040 <sup>45</sup> werden bei der Planung neuer Wohnquartiere flexible Räumlichkeiten für niedrigschwellige Nutzungen mit geplant und umgesetzt.		
<b>Priorität:</b> Hoch	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Stadtentwicklung
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Entsprechende Räumlichkeiten wurden in der Prinz-Leopold-Kaserne <sup>46</sup> geplant und mit dem Jugend- und Begegnungszentrum in der Guerickestraße <sup>47</sup> bereits umgesetzt.  Diese Maßnahme ist als fortlaufende Bestrebung der Stadtentwicklung zu sehen und wird in der Planung von Wohnquartieren stets mitgedacht.	
<b>4.04 Bewerbung um Sozialwohnungen erleichtern</b>		
Die Stadt unterstützt eine Vereinfachung des Prozesses zum Erwerb von Wohnberechtigungsscheinen, gerade auch für Geflüchtete mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen. Insoweit Zuständigkeiten auf Landes- oder Bundesebene liegen, setzt sich die Stadt auf diesen Ebenen für Vereinfachungen ein.		

<sup>43</sup> <https://www.regensburg.de/rathaus/aemteruebersicht/planungs-u-baureferat/amt-fuer-stadtentwicklung/stadterneuerung-und-wohnungswesen/isek-zentrale-altstadt>

<sup>44</sup> <https://www.regensburg.de/rathaus/regensburg-plant-und-baut/soziale-stadt-innerer-suedosten/aktuelles-zum-projekt-soziale-stadt/isek-innerer-suedosten>

<sup>45</sup> <https://www.regensburg.de/regensburg-plan-2040>

<sup>46</sup> <https://www.regensburg.de/prinz-leopold-kaserne>

<sup>47</sup> <https://www.regensburg.de/zentrum-guericke>

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Stadtentwicklung
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Neben mehrsprachigen (digitalen) Informationsblättern <sup>48</sup> zum Erwerb der Wohnberechtigungsscheine bietet die zuständige Abteilung inzwischen einen Beratungsschalter an, an dem man sich informieren und Fragen stellen kann.	
<b>4.05 Bereitschaft zur Vermietung fördern</b>		
<p>Die Stadt arbeitet darauf hin, im Rahmen einer Informationskampagne die Bereitschaft privater Vermieterinnen und Vermieter zu erhöhen, auch Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund als Mieterinnen oder Mieter in Betracht zu ziehen.</p> <p>Vermieter/Eigentümer werden für die akuten Bedarfslagen von internationalen Interessenten sensibilisiert, von hochqualifizierten Fachkräften über Studierende bis hin zu Geflüchteten. Auch Möglichkeiten im Bereich „Wohnen für Hilfe“ (vgl. Deutsches Studentenwerk<sup>49</sup>) werden in diesem Zusammenhang geprüft.</p>		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Stadtentwicklung
<b>Status:</b>  Nicht begonnen	<b>Erläuterung:</b>  Die beteiligten Akteure stimmen sich derzeit zur konkreten Umsetzung der Maßnahme ab.	
<b>4.06 Bestandsflächen auf Nutzungsmöglichkeiten überprüfen</b>		
<p>Wenn Ladenflächen oder andere Flächen eine gewisse Zeit (oder auch saisonal) leer stehen, strebt die Stadt regelmäßige Zwischennutzungen z. B. als Begegnungsräume an.</p>		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Stadtentwicklung
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Die Stadt prüft Leerstände – vor allem in der Altstadt – darauf, ob sie vorübergehend genutzt werden können, etwa als Begegnungsräume oder für andere soziale oder kulturelle Zwecke.	

<sup>48</sup> <https://www.regensburg.de/leben/wohnen-u-bauen/geofoerdertes-wohnen/mieter>

<sup>49</sup> <https://www.studierendenwerke.de/themen/wohnen/tipps-zur-wohnungssuche/wohnen-fuer-hilfe>

#### 4.07 Stadtteilkümmerer

Die Stadt baut das bewährte Konzept der Stadtteilkümmerer im Seniorenbereich bedarfsgerecht weiter aus und bemüht sich hierbei insbesondere um die Ansprache und Gewinnung von Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund.

**Priorität:**  
Mittel

**Zeitraum:**  
Mittelfristig

**Zuständig:**  
Seniorenamt

**Status:**

Umsetzung  
läuft / abge-  
schlossen

**Erläuterung:**

Für die Gesamtstadt sollen Stadtkümmernde<sup>50</sup> mit Migrationsgeschichte implementiert werden. Es wurden gezielt Bürgerinnen und Bürger aus den Netzwerken des Amts für Integration und Migration sowie des Treffpunkts Seniorenbüro angesprochen, um diese für das Ehrenamt zu gewinnen. Für die Sprach- bzw. Herkunftsregionen Bulgarisch, Russisch und Mazedonisch wurde bereits eine Person gefunden. Für andere Regionen dauert die Akquise noch an.

Für Menschen mit der Herkunftssprache Russisch konnte eine zweite Stadtkümmerin gewonnen werden. Die Suche nach weiteren Stadtkümmernden aus anderen Regionen wird weitergeführt.

Um mehrsprachige Zielgruppen besser zu erreichen, wurde darüber hinaus die Infobroschüre des Pflegestützpunkts<sup>51</sup> in Türkisch, Französisch, Englisch, Ukrainisch und Russisch übersetzt. Sie kann bei Bedarf an interessierte Personen ausgegeben werden.

#### 4.08 Quartiersmanagement

Die Stadt etabliert in allen Quartieren ein Quartiersmanagement als zentralen Ansprechpartner für die Bevölkerung und alle lokalen Akteure. Zu den Aufgaben gehören Informationssammlung und -weitergabe, Vernetzung bestehender und Förderung neuer Initiativen und Projekte, Umsetzung eigener Projekte, Unterstützung von Ehrenamtlichen, Etablierung und Betreuung von Quartiersbeiräten (vgl. Förderprogramm Soziale Stadt).

**Priorität:**  
Mittel

**Zeitraum:**  
Langfristig

**Zuständig:**  
Amt für Stadtentwicklung

**Status:**

Umsetzung  
läuft / abge-  
schlossen

**Erläuterung:**

Ein weiteres Quartiersmanagement ist im Rahmen einer Städtebauförderkulissee im Stadtnorden geplant. Grundsätzlich bietet die Stadt u. a. mit den Stadtteilprojekten<sup>52</sup> Beratungsleistungen in den Stadtteilen an.

<sup>50</sup> <https://www.regensburg.de/leben/senioren/hilfe-im-alter/ehrenamtliche-unterstuetzung/stadtteilkuemmernde/stadtkuemmernde>

<sup>51</sup> <https://www.regensburg.de/leben/senioren/seniorenamt-der-stadt-regensburg/pflegestuetspunkt>

<sup>52</sup> <https://www.regensburg.de/rathaus/aemteruebersicht/direktorium-2/jugend-und-familie/dezentrale-soziale-dienste/stadtteilprojekte>



## Handlungsfeld 5: Interkulturelle Orientierung und Öffnung der Stadtverwaltung



### 5.01 Willkommenskonzert für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Stadt entwickelt ein Willkommenskonzert für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bestehend aus z. B. einem Willkommenspaket für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit wichtigen Informationen zum Arbeitsstart, nach Bedarf mehrsprachigen/vereinfachten Informationen zur Einführung, Thematisierung latenter, ggf. nicht offensichtlicher Regeln und Arbeitsweisen, einem Mentoring-System.

Die Stadt integriert Grundsätze der interkulturellen Orientierung und Öffnung in die Einarbeitung, auch für Führungskräfte.

#### Priorität:

Hoch

#### Zeitraum:

Mittelfristig

#### Zuständig:

Personal- und Verwaltungsreferat

#### Status:

Umsetzung  
läuft / abge-  
schlossen

#### Erläuterung:

Ein klar strukturierter, übersichtlicher und bebildeter Artikel mit dem Titel „Herzlich willkommen“ im städtischen Intranet bildet die Grundlage des digitalen Willkommenspakets für neue Mitarbeitende.

Dieser Artikel wird laufend aktualisiert und weiterentwickelt, um den sich verändernden Anforderungen gerecht zu werden.

Hinweise zum Einsatz einfacher Sprache in Regelwerken finden sich unter Maßnahme 5.16, zur interkulturellen Öffnung unter Maßnahme 5.11.

Eine mögliche mehrsprachige Umsetzung erfolgt im Rahmen der Gesamtkonzeption für das Intranet.

## 5.02 Deutsch-Sprachkurse für städtische Beschäftigte im Rahmen der Arbeitszeit

Die Stadt ermöglicht als Arbeitgeberin den Erwerb benötigter Deutschkenntnisse auch nach Arbeitsantritt. Dafür gewinnt sie neben der städtischen VHS ggf. auch weitere Partner/Referenten.

<b>Priorität:</b> Hoch	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Organisation und Personalentwicklung
---------------------------	-----------------------------------	---

<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Wenn ein Kurs für die dienstliche Tätigkeit relevant ist, kann er bereits jetzt als Fortbildung anerkannt und beantragt werden.  Von den Ämtern für Weiterbildung und Tagesbetreuung von Kindern wurde zudem ein Pilotprojekt für Sprachkurse für pädagogisches Personal in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) entwickelt und startet im November 2025 mit rund 12 Teilnehmenden. Ziel ist es, Erzieherinnen und Erzieher fachbezogenen Deutschunterricht anzubieten, um ihre sprachlichen Kompetenzen im beruflichen Alltag gezielt zu stärken. Gestartet wird mit dem beim Amt für Tagesbetreuung angestellten Personal. Bei erfolgreichem Verlauf ist geplant, das Angebot auch auf Beschäftigte freier Träger auszuweiten.
---	--

## 5.03 Amt für Integration und Migration informiert mehrsprachig und niederschwellig

Das Amt für Integration und Migration stellt eine amtsinterne Arbeitsgruppe zum Thema "Mehrsprachige/niederschwellige Informationsvermittlung" zusammen. Diese erarbeitet unter Einbindung des Integrationsbeirates ein Konzept, um Sprachbarrieren in der Kommunikation mit geflüchteten und migrierten Menschen mit geringen Deutschkenntnissen entgegenzuwirken.

<b>Priorität:</b> Hoch	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Integration und Migration
---------------------------	-----------------------------------	--

<b>Status:</b>  In konkreter Planung	<b>Erläuterung:</b>  Das Amt für Integration und Migration hat inzwischen eine durchgehend zweisprachige (Deutsch-Englisch) Beschilderung inkl. eines Farbleitsystems umgesetzt. Darüber hinaus sind viele digitale Dienstleistungen der Abteilung Ausländerangelegenheiten mehrsprachig nutzbar (vgl. Maßnahmen 3.01 und 5.12).  Mit der Regensburg App Integreat (vgl. Maßnahme 5.09) stellt das Amt mehrsprachige und einfach formulierte Informationen für Neuzugewanderte zur Verfügung.  Die Arbeitsgruppe konnte aufgrund fehlender personeller Ressourcen noch nicht formiert werden, die Gründung ist für 2026 vorgesehen.
---	---

## 5.04 Projektsteuerung für interkulturelle Orientierung und Öffnung der Verwaltung

Die Stadt etabliert eine übergreifende, langfristige Steuerung des Öffnungsprozesses. Interkulturelle Orientierung und Öffnung (oder auch weitergehend: Diversity) wird als Querschnittsaufgabe für die gesamte Verwaltung formuliert.



Dafür benötigte Ressourcen werden bereitgestellt, auch entsprechende Fördermöglichkeiten geprüft. Der Prozess der Interkulturellen Orientierung u. Öffnung wird regelmäßig dokumentiert und evaluiert. Die Hinzuziehung einer externen Begleitung des Prozesses in sinnvollem Umfang wird angestrebt.		
<b>Priorität:</b> Hoch	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Integration und Migration
<b>Status:</b>  Nicht begonnen	<b>Erläuterung:</b>  Zur Etablierung einer umfassenden Projektsteuerung wird zusätzliche Personalkapa- zität benötigt, die voraussichtlich nur über eine Projektförderung realisiert werden kann. Die Akquise entsprechender Fördermittel wird angestrebt, hat aber aufgrund der personellen Auslastung der zuständigen Abteilung noch nicht begonnen.	
5.05 Verständlichkeit der städtischen Kommunikation prüfen und erhöhen		
Die Stadt überprüft ihre aktuelle Kommunikation (sowohl Website als auch andere Publikationen) auf Verständlichkeit. Dazu werden nach Möglichkeit bestehende Analyse-Werkzeuge genutzt, um schwierige oder unverständliche Passagen zu identifizieren und anschließend zu überarbeiten. Der verstärkte Einsatz von Piktogrammen wird geprüft.		
Die Einsetzung eines dazugehörigen Fachbeirats, bestehend u. a. aus Mitgliedern des Integrations- und Inklusionsbeirates ist angedacht. Entsprechende Schulungen für städtische Beschäftigte werden konzipiert. Eine Hinzuziehung des Büros für Leichte Sprache wird geprüft.		
<b>Priorität:</b> Hoch	<b>Zeitraum:</b> Langfristig	<b>Zuständig:</b> Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Die Mindestanforderung bzgl. Leichte Sprache ist über die Website regensburg.de be- reits abgebildet <sup>53</sup> .  Schulungsbedarf kann beim Amt für Organisation und Personalentwicklung ange- meldet werden.  Ein Einsatz von Piktogrammen ist herausfordernd mit Blick auf die Barrierefreiheit und Usability. Die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist hierzu im regelmä- ßigen Austausch mit dem Inklusionsbeauftragten.  Eine mögliche Implementierung neuer Assistenz-Software zur Barrierearmut, z. B. „Eye-Able“ <sup>54</sup> , wird geprüft.	

<sup>53</sup> <https://www.regensburg.de/meta/site-navigation/leichte-sprache>

<sup>54</sup> <https://eye-able.com/de>

## 5.06 Beitritt zur "Charta der Vielfalt"

Die Stadt Regensburg unterzeichnet die "Charta der Vielfalt für Diversity in der Arbeitswelt"<sup>55</sup> und arbeitet zügig an der Umsetzung der damit verbundenen Selbstverpflichtung.

Die Stadt profitiert in diesem Zuge von überregionaler Vernetzung, Knowhow der anderen beteiligten Organisationen sowie Materialien, Fortbildungen und Vernetzungsangeboten des Trägervereins.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Kurzfristig	<b>Zuständig:</b> Büro für Chancengleichheit
<b>Status:</b>  In konkreter Planung	<b>Erläuterung:</b>  Der Beitritt der Stadt Regensburg zur Charta der Vielfalt soll vom Stadtrat beschlossen werden, um einerseits Öffentlichkeitswirksamkeit zu generieren und andererseits auch die Legitimität zu erhöhen. Eine entsprechende Beschlussvorlage befindet sich derzeit in verwaltungsinterner Prüfung.	

## 5.07 Kommunales Integrationsmonitoring verstetigen und weiterentwickeln

Das städtische Integrationsmonitoring wird verstetigt, eine Fortschreibung alle drei Jahre (letzter Bericht stammt von 2019) wird angestrebt. Die statistischen Indikatoren werden regelmäßig evaluiert und bei Bedarf angepasst; das regelmäßige Integrationsmonitoring der Länder dient dabei als Orientierung, um überregionale Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Von zentraler Wichtigkeit sind aktuelle Bevölkerungsdaten nach Migrationshintergrund, die auch Informationen zu Eingebürgerten, Aussiedlerinnen und Aussiedlern sowie Menschen der zweiten Generation umfassen.

Die bestehenden Indikatoren werden um Daten zur interkulturellen Orientierung und Öffnung erweitert. Dazu strebt die Stadt als Arbeitgeberin die Erhebung von Informationen zum Migrationshintergrund sowie Sprachkenntnissen ihrer Beschäftigten nach Hierarchieebenen und Dienststellen an, beispielsweise im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung auf freiwilliger Basis. Zusätzlich soll eine Datenbasis zur Inanspruchnahme von Fortbildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen geschaffen werden.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Kurzfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Integration und Migration (mit Amt für Stadtentwicklung)
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abgeschlossen	<b>Erläuterung:</b>  <u>Zuständigkeitsbereich Amt für Integration und Migration:</u>  Der letzte umfassende Bericht aus dem Integrationsmonitoring stammt von 2019 <sup>56</sup> . Die Fortschreibung ist aktuell in Arbeit. Bezüglich noch benötigter Daten besteht Austausch mit dem Amt für Stadtentwicklung.	

<sup>55</sup> <https://www.charta-der-vielfalt.de/ueber-uns/ueber-die-initiative/>

<sup>56</sup> <https://www.regensburg.de/rathaus/aemteruebersicht/direktorium-1/amt-fuer-integration-und-migration/abteilung-willkommenskultur-und-integration/zahlen-und-fakten>

	<p><u>Zuständigkeitsbereich Amt für Stadtentwicklung:</u></p> <p>Das Sozial- und Demografiemonitoring<sup>57</sup> fungiert derzeit als übergreifendes Monitoringinstrument der Stadt Regensburg. Für eine Weiterentwicklung des Integrationsmonitorings muss geklärt werden, welche Indikatoren regelmäßig und automatisiert erfasst werden können.</p>
--	--

## 5.08 Internationalisierung und Mehrsprachigkeit der städtischen Online-Kommunikation

Der städtische Online-Auftritt wird zunehmend mehrsprachig gestaltet. Hierbei wird eine Priorisierung vorgenommen, welche Inhalte vorrangig und in welche Sprachen übersetzt werden sollten (z. B. grundsätzliche, sich selten ändernde Informationen zu den Dienststellen; Spezifische Informationen rund um Migration, Integration und Internationalisierung).

Projekte und Themen von herausragender Bedeutung werden grundsätzlich zumindest auch auf Englisch vorgestellt, was dann ggf. die kundenseitige Weiterübersetzung in andere Sprachen erleichtert.

Ergänzend oder alternativ wäre eine automatisierte Übersetzungsfunktion über Tools wie DeepL zu prüfen, unter Umständen auch für andere digitale Kommunikationswege der Stadt.

Eine Information über in den Dienststellen gesprochenen Sprachen auf der städtischen Website wird geprüft ("Wir sprechen Englisch, Russisch, Albanisch...").

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Kurzfristig	<b>Zuständig:</b> Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
-----------------------------	---------------------------------	--

<b>Status:</b>  Umsetzung läuft/ abgeschlossen	<b>Erläuterung:</b>  Die Mehrsprachigkeit der städtischen Website ist inzwischen mit Hilfe einer Übersetzungssoftware realisiert.
--	---

## 5.09 Integreat ausbauen und stärker bewerben

Die etablierte Regensburg App Integreat<sup>58</sup> wird inhaltlich und hinsichtlich der Mehrsprachigkeit bedarfsgerecht erweitert und aktiver beworben, um die Reichweite zu erhöhen. Der Integrationsbeirat sowie weitere einschlägige Fachstellen und Organisationen werden dabei mit eingebunden.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Kurzfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Integration und Migration
-----------------------------	---------------------------------	--

<b>Status:</b>	<b>Erläuterung:</b>  Die Mehrsprachigkeit der App konnte mittels maschineller Übersetzungsmöglichkeiten auf inzwischen 16 Sprachen erweitert werden. Sämtliche Inhalte werden sofort
----------------	--

<sup>57</sup> <https://www.regensburg.de/buergerservice/statistik/publikationen/sozial-und-demographiemonitoring>

<sup>58</sup> <https://integreat.app/regensburg/de>

Umsetzung läuft / abgeschlossen	<p>in alle Sprachen übersetzt. Auch die Verständlichkeit der Texte wird zwischenzeitlich durch maschinelle Unterstützung analysiert.</p> <p>Anfang 2025 fand eine stadtweite Werbeaktion mit Plakaten und Infoflyern statt. Weitere Bewerbungsaktivitäten sind auch für 2026 geplant. Das Amt für Integration und Migration ist bzgl. Marketingmöglichkeiten und technischen Neuerungen (Navigationshilfe/interaktiver Stadtplan) im regelmäßigen Austausch mit dem Betreiber.</p>
---------------------------------	--

### 5.10 Umgang mit ausländischen Qualifikationen

Die Stadt nutzt mögliche Spielräume und verdeutlicht Optionen zur Nachholung bzw. nachgeordneten Anerkennung ausländischer Qualifikationen, auch gegenüber bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Diese Möglichkeiten werden in den städtischen Stellenausschreibungen thematisiert.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Personalamt
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abgeschlossen	<b>Erläuterung:</b>  In den FAQs zum Bewerbungsverfahren <sup>59</sup> finden sich jetzt zusätzliche Informationen zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse. Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischen Qualifikationen erhalten dort hilfreiche Links zu offiziellen Anerkennungsstellen. Der Zugang zu den FAQs ist direkt über das Bewerbungsformular möglich.	

### 5.11 Fortbildungskonzept zur interkulturellen Orientierung und Öffnung

Die Stadt Regensburg als Arbeitgeberin entwickelt ein Fortbildungskonzept zur interkulturellen Orientierung und Öffnung bzw. erweitert ihr bestehendes Konzept entsprechend. Dieses soll u. a. beinhalten:

- Interkulturelle Orientierung und Öffnung wird als Maßnahme der ständigen Personalentwicklung der Stadt verankert und im jährlichen Personalbericht an prominenter Stelle dokumentiert
- Fortlaufende Sensibilisierung der Beschäftigten, insbesondere auch der Personalverantwortlichen und Entscheiderinnen und Entscheider, zu Themen wie struktureller Diskriminierung, Rassismussensibilisierung, Intersektionalität, "unconscious biases" u. ä. mit spezifischen Fortbildungen
- Schulungen in interkultureller Kompetenz und Kommunikation für alle Mitarbeitenden mit Parteiverkehr
- breit gefächerte, ämterübergreifende Fortbildungen zum Thema Interkulturelles Miteinander und verständliche/leichte Sprache

<sup>59</sup> <https://www.regensburg.de/rathaus/karriere-und-ausbildung/arbeitgeberin-stadt-regensburg/informationen-zum-bewerbungsverfahren>

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Organisation und Personalentwicklung
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Die oben genannten Themen fließen kontinuierlich in die Planung des städtischen Fortbildungsprogramms ein. Langfristig sollen sie zudem fest im Personalentwicklungskonzept der Stadt Regensburg verankert werden.	
<b>5.12 Digitale Formulare und Online-Antragstellung</b>		
<p>Zug um Zug werden alle städtischen Formulare komplett online ohne Medienbruch bereitgestellt, so dass diese direkt digital ausgefüllt, signiert und eingereicht werden können. Zumindest in besonders relevanten Bereichen sollen diese digitalen Formulare entweder mehrsprachig zur Verfügung stehen oder zumindest mehrsprachige Ausfüllhilfen beinhalten. Die zusätzlich angebotenen Sprachversionen richten sich nach den lokal meistgesprochenen Sprachen.</p> <p>Entsprechende IT-Maßnahmen werden verwaltungsintern auf den üblichen Wegen von den Dienststellen beantragt und, vorbehaltlich verfügbarer Ressourcen, umgesetzt.</p>		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Informations- und Kommunikationstechnik
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Das städtische Formularesystem wurde um ein KI-gestütztes Übersetzungsmodul erweitert <sup>60</sup> . Es bietet automatische Hilfestellungen zur Übersetzung von Anträgen und Formularen in verschiedene Sprachen – direkt beim Ausfüllen, in Echtzeit. Dieses neue Feature ist für alle Online-Formulare verfügbar und erleichtert besonders Menschen mit geringen Deutschkenntnissen den Zugang zu städtischen Dienstleistungen <sup>61</sup> .	
<b>5.13 Repräsentanz von Menschen mit Migrationshintergrund in der Belegschaft</b>		
<p>Die Stadt strebt eine deutliche Erhöhung der Repräsentanz von Menschen mit Migrationshintergrund in der städtischen Belegschaft an und wird dies in der Fortschreibung des Personalentwicklungskonzepts berücksichtigen.</p> <p>Entsprechende Zielwerte und eine Überprüfung derselben bedürfen einer noch zu entwickelnden Datenbasis zum Migrationshintergrund der städtischen Beschäftigten im Rahmen des Integrationsmonitorings (vgl. Maßnahme 5.07).</p>		

<sup>60</sup> <https://www.regensburg.de/buergerservice/digitale-verwaltung-und-online-service/online-services-der-stadt-regensburg>

<sup>61</sup> Beispiel Bewohnerparkausweis: <https://formulare.regensburg.de/frontend-server/form/provide/1503/>

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Organisation und Personalentwicklung
<b>Status:</b>  Nicht begonnen	<b>Erläuterung:</b>  Die Durchführung dieser Maßnahme setzt die Erstellung einer entsprechenden Datenbasis voraus, die im Rahmen der Maßnahme 5.07 erarbeitet wird.	

#### 5.14 Städtische Stellenausschreibungen

Die Stadt etabliert ein Bekenntnis sowohl zum allgemeinen Leitbild der Stadt Regensburg als auch zum Leitbild des Integrationskonzepts als Bestandteil der Personalausreibungen.

Die Stadt prüft die Erweiterung der bestehenden „Vielfaltsformel“ in ihren Stellenausschreibungen („Schwerbehinderte werden bei im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Die Stadt Regensburg fördert aktiv die Gleichstellung aller Mitarbeiter/-innen (m/w/d) und bittet ausdrücklich alle Geschlechter um ihre Bewerbung.“) um weitere Diversitätsmerkmale und drückt damit ihren Willen zu mehr Diversität innerhalb ihres Personals aus.

Die Stadt erkennt Mehrsprachigkeit als Ressource an und berücksichtigt diese in geeigneten Stellenausschreibungen als wünschenswerte Qualifikation.

Die Stadt thematisiert in ihren Bewerberinformationen explizit das benötigte Sprachniveau (gem. europäischem Referenzrahmen) und sorgt dadurch für Orientierung bei potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern mit nichtdeutscher Muttersprache.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Personalamt
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abgeschlossen	<b>Erläuterung:</b>  Die „Vielfaltsformel“ in den Stellenanzeigen wurde angepasst und um weitere Diversitätsmerkmale erweitert.  Das benötigte Sprachniveau ist in den FAQs zum Bewerbungsverfahren aufgenommen worden. Abweichungen nach oben / unten werden in den Stellenausschreibungen thematisiert.  Das Kriterium „Mehrsprachigkeit“ (Zusatzkenntnisse) wird künftig in die Vorlage für Stellenausschreibungen fest integriert, in Abstimmung zwischen den Dienststellen und dem Personalamt.	

#### 5.15 Infotage der Stadt als Arbeitgeberin

Die Stadt etabliert mittelfristig mindestens einen jährlichen „Tag der offenen Tür“ als Arbeitgeberin, an dem Interessierte verschiedene Arbeitsbereiche kennenlernen können.

Als Zielgruppe werden explizit auch Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund angesprochen.

<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Personalamt
-----------------------------	-----------------------------------	----------------------------------

<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Die Stadt Regensburg führt jährlich ein bis zwei Karrieretage im Rahmen des Personalmarketings durch <sup>62</sup> . Im November 2023 lag dabei der Themenschwerpunkt auf den beruflichen Perspektiven für Menschen mit Einwanderungsgeschichte.	
<b>5.16 Verständliche, einfache Sprache bei stadtinternen Regelwerken</b>		
Die Stadt wirkt darauf hin, Verwaltungsanordnungen und Dienstvereinbarungen sprachlich zu vereinfachen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf denjenigen mit unmittelbarem Personalbezug.		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Organisation und Personalentwicklung
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Verwaltungsvorschriften mit möglichem Anpassungsbedarf wurden erfasst, und die zuständigen Stellen wurden darüber informiert.  Für das Jahr 2025 ist eine interne Schulung zur Qualifizierung der beteiligten Mitarbeitenden geplant.  Änderungen werden bei Bedarf schrittweise umgesetzt.	
<b>5.17 Interkulturelle Aspekte in Mitarbeitergesprächen</b>		
Das Leitbild des Integrationskonzepts sowie Grundsätze der Interkulturellen Orientierung und Öffnung der Verwaltung werden in den regelmäßigen Mitarbeitergesprächen thematisiert, die Vorgaben dazu entsprechend aktualisiert.		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Organisation und Personalentwicklung
<b>Status:</b>  Nicht begonnen	<b>Erläuterung:</b>  Wegen fehlender personeller Ressourcen noch nicht begonnen.	
<b>5.18 Informationskanäle diversifizieren</b>		
Die Stadt erarbeitet Wege, wie bestehende Informationsangebote über bereits vorhandene oder zu entwickelnde Kommunikationskanäle die Bürgerinnen und Bürger mit Migrationsgeschichte besser erreichen können. Auf Kultursensibilität und Mehrsprachigkeit wird geachtet. Dazu greift sie auf die Expertise des Integrationsbeirates zurück.		

<sup>62</sup> <https://www.regensburg.de/rathaus/karriere-und-ausbildung/arbeitgeberin-stadt-regensburg>

Maßnahmen könnten einerseits eine verstärkte Nutzung digitaler Wege sein, aber auch die Nutzung klassischer Medien über neue Transportwege, z. B. "Schwarze Bretter" in Quartierszentren oder Aus-hänge/Flyer in Dienststellen mit vielen migrantischen Besuchern (Amt für Integration und Migration, Stadteilprojekte, Familienstützpunkte, VHS...).		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Integration und Migration (mit Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
<b>Status:</b>  Umsetzung läuft / abge- schlossen	<b>Erläuterung:</b>  Zur Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern nutzt die Stadtverwaltung zuneh- mend digitale Kanäle, etwa über Social Media, spezielle Apps (z. B. Integreat, Fami- lienApp, Abfall-App) <sup>63</sup> , die Plattform „Court Culture“ oder projektbezogene Websites. Printprodukte wie Broschüren oder Flyer werden dezentral von den jeweils verant- wortlichen Ämtern oder Referaten erstellt und verbreitet.	
5.19 Diversität in der Öffentlichkeitsarbeit als Arbeitgeberin		
Die Stadt macht in ihrer Öffentlichkeitsarbeit als Arbeitgeberin diverses Personal und Arbeitsumfeld verstärkt sichtbar.		
<b>Priorität:</b> Mittel	<b>Zeitraum:</b> Mittelfristig	<b>Zuständig:</b> Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Status:</b>  Nicht begonnen	<b>Erläuterung:</b>  Als konkrete Maßnahme konnte die Umsetzung aufgrund begrenzter personeller und organisatorischer Kapazitäten bislang nicht begonnen werden.	
5.20 Internationalisierung der Behördenbeschilderung		
Die Beschilderung der städtischen Dienststellen wird Zug um Zug um englische Übersetzungen erwei- tert. Priorisierung dabei nach Relevanz (Besucherfrequenz, Internationalität, migrantische Klientinnen und Klienten). Das Amt für Integration und Migration hat dabei oberste Priorität. Hier werden auch weitere Beschilderungen und Informationstafeln in ggf. weitere relevante Sprachen übersetzt, da hier die Besucherinnen und Besucher besonders häufig noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Ziel ist neben der einfacheren Orientierung für Bürgerinnen und Bürger auch eine Entlastung des städtischen Personals durch Wegfall regelmäßiger Nachfragen von "Suchenden".		
<b>Priorität:</b> Niedrig	<b>Zeitraum:</b> Langfristig	<b>Zuständig:</b> Amt für Gebäudeservice
<b>Status:</b>	<b>Erläuterung:</b>  Die mehrsprachige Beschilderung im Amt für Integration und Migration (Maximili- anstraße 26) wurde bereits umgesetzt.	

<sup>63</sup> <https://www.regensburg.de/buergerservice/digitale-verwaltung-und-online-service/apps>



Umsetzung läuft / abge- schlossen	Als nächstes ist geplant, das Beschilderungskonzept auch im Alten und Neuen Rat- haus auszuweiten. Die Umsetzung im Neuen Rathaus wird voraussichtlich parallel zur anstehenden Sanierung des Gebäudes am Minoritenweg 6–8 erfolgen.	
5.21 Einführung eines Traineeprogramms		
Die Stadt etabliert im Rahmen ihres Personalentwicklungskonzepts ein Traineeprogramm zur Perso- nalakquise im akademischen Bereich. In der Traineeprogramm-Laufzeit könnte eine Anerkennung von Abschlüssen erfolgen, sowie ggf. das Erreichen bestimmter benötigter Sprachniveaus durch flankie- rende Sprachkursangebote.		
Priorität: Niedrig	Zeitraum: Langfristig	Zuständig: Amt für Organisation und Personalentwicklung
Status: Nicht begonnen	Erläuterung: Die Umsetzung der Maßnahme konnte aufgrund begrenzter personeller und organi- satorischer Kapazitäten bislang nicht begonnen werden.	